

Clambiden-Studien (Coleoptera)

VON S. ENDRÖDY-YOUNGA, Budapest.

In den letzten Jahren ist es mir gelungen, einige Exemplare von interessanten und meist tropischen Clambiden zu bekommen, bzw. einige Typen in London zu untersuchen. Auf diese Weise ist es möglich geworden, einige noch nicht geklärte Fragen zu lösen sowie auch 4 neue Arten festzustellen. Ich möchte an dieser Stelle Fräulein C. M. F. von HAYEK, Herrn Dr. J. VINSON und Herrn Dr. L. HOBERLANDT herzlich danken, die mir bei den Typenuntersuchungen geholfen und mir das Material zu Verfügung gestellt haben.

Sphaerotherax suffusus BROUN

Clambus suffusus BROUN: Man. N. Zeal. Col. III. 1886, p. 762.

Sphaerotherax maori ENDRÖDY-YOUNGA: Opusc. Ent. 24, 1959, p.90.—Ann. Hist.-Nat. Mus. Nat. Hung., 52, 1960, p. 241—243.

Auf Grund der untersuchten Typen gehört diese Art zur Gattung *Sphaerotherax* E.-Y. Es hat sich dabei erwiesen, dass die von mir beschriebene Art *S. maori* mit dieser identisch ist. Die Beschreibung und die nötigen Zeichnungen — welche auch auf *S. suffusus* BROUN zutrifft — sind in meinen beiden obenerwähnten Arbeiten vorzufinden.

Lectotype ♂: New Zealand, Broun Coll., British Mus. 1922-482, (1352). Im British Mus.

Clambus domesticus BROUN

Clambus domesticus BROUN: Man. N. Zeal. Col. III. 1886, p. 762.

Clambus topicus BLACKBURN: Trans. Roy. Soc. S. Austr., 27, 1903, p. 97.

Clambus domesticus ENDRÖDY-YOUNGA: Opusc. Ent., 24, 1959, p. 96.

Clypeus stark gebogen, gleichmässig abgerundet, Kopfschild deutlich, aber nicht auffallend gewölbt. Hinterecken kaum abgerundet rechteckig. Seitenrand dicht vor der Ecke fein — ähnlich wie bei *C. punctulum* BECK — gebogen. Die Verbindungslinie zwischen den beiden Hinterecken berührt den Hinterrand der Augen. Oberfläche wie poliert glänzend, die eingestochenen Basalpunkte der Härchen äusserst fein. Die Behaarung sehr fein und kurz, vorn ziemlich dicht, seitlich reicht sie nicht weiter nach hinten als die Mittellinie der Augen. Clypeus hell, neben den Augen dunkel rötlichbraun. Halsschild wie die Kopfscheibe glänzend und ähnlich gefärbt, seitlich heller durchscheinend. Behaarung sehr fein und kurz, leicht abstehend, in der Mitte nach hinten, seitlich nach aussen gestellt. Flügeldecken kaum länger als

zusammen breit. Seitenrand von oben gesehen gleichmässig und ziemlich flach zu den Hinterecken gebogen. Nahtecken scharf rechtwinklig. Nahtlinie von der Seite betrachtet gleichmässig, aber vorn stärker als hinten gebogen. An der Naht sehr dicht und äusserst fein gerandet. Oberfläche am Grunde wie poliert glänzend, sehr fein und kurz-kürzer, aber etwas dichter als bei *C. nigrellus* REITT. behaart. Die Basalpunkte der Härchen vorn kaum erkennbar, hinter der Mitte auffallend, ziemlich breit und flach eingedrückt. Heller oder dunkler rötlichbraun, durchscheinend. Unterseite ebenfalls kurz, aber dichter als die Oberfläche behaart. Metasternum in der Mitte ziemlich lang, nicht auffallend verjüngt, hier ist die Länge im Verhältnis mit der Breite der Platte 1:8. Bruchlinie fein gesäumt, Oberfläche glänzend und nur sehr verschwommen chagriniert und punktiert. Schenkeldecken mehr als doppelt so breit als lang. Oberfläche fein, aber deutlich — wie auch die Bauchsegmente — chagriniert. Die Behaarung an der Spitze der letzten Bauchplatte zwar dichter als

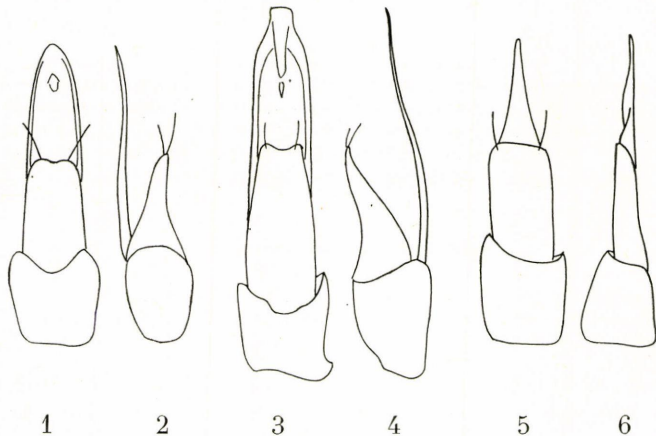


Abb. 1—6. Männliche Kopulationsapparate einiger *Clambus* Arten. Abb. 1, 2: *Clambus domesticus* BROUN, 1 von unten; 2 von der Seite.— Abb. 3, 4: *Clambus simsoni* BLACKB., 3 von unten; 4 von der Seite.— Abb. 5, 6: *Clambus punilus* MOTSCH., 5 von unten, 6 von der Seite

sonst, sie bildet aber keine Haarbüschel. Beine und Fühler gelb, 7. und 8. Glied der Fühler bedeutend breiter als lang.

Männlicher Kopulationsapparat 0,22 mm lang. Die freistehende Spitze des Penis kürzer als der Abstand zwischen der Basis der Basalplatte und der Spitze der Paramerenplatte (3:5), Abb. 1, 2.

Lectotype ♂: Tairmina, New Zealand, BROUN Coll., Brit. Mus. 1922-482, (1350). Im British Museum.

Lectotype ♀ des Syn. *C. tropicus* BLACKB.: Australia, BALCKBURN Coll., B. M. 1910-236. Im British Museum.

Die Art kommt in Neuseeland und Südaustralien vor.

Clambus simsoni BLACKB.

Clambus Simsoni BLACKBURN: TRANS. R. SOC. S. AUSTR., 26, 1902, p. 288.

Clambus Simsoni ENDRÓDY-YOUNGA: OPUSC. ENT., 24, 1959, p. 95.

Die Art ist sehr ähnlich wie *C. domesticus* BROUN gestaltet, aber die beiden lassen sich durch mehrere äusserliche Merkmale und auch durch die Form des männlichen Kopulationsapparates trennen.

Die Behaarung des Kopfschildes reicht nicht nur in der Mitte, sondern auch neben den Augen stärker nach hinten. Die Behaarung des Halsschildes und der Flügeldecken ist zwar nicht dichter, doch die Härchen sind länger, dicker und heller, so dass das Tier auch auf den ersten Blick als vielfach stärker behaart erscheint. Betonend, dass die Verwandtschaft dieser beiden Arten sehr eng ist, können wir feststellen, dass das Verhältnis in Bezug der Behaarung etwa derartig gestaltet ist wie bei den palarktischen *C. punctulum* BECK und *C. armadillo* DEG.

Männlicher Kopulationsapparat grundsätzlich ähnlich geformt, aber die Spitze des Penis etwas vorgezogen und am Ende abgestutzt, Abb. 3, 4.

Lectotype ♂: Tasmania, Simson, Broun Coll., B. M. 1910-236. Nach der Bemerkung des Autors sind der Kopf und Halsschild der Type bei der Untersuchung verloren gegangen. Die beiden weiteren Exemplare – ein komplettes Weibchen und ein Bruchteil eines Weibchens – welche zwar zu derselben Art gehören und auf dieselbe Nadel gesteckt wurden, konnten nicht als Paratypen bezeichnet werden. Sie wurden im Jahre 1912 gesammelt und durch den Autor zusätzlich hingeklebt, Fundort unbekannt. Im British Museum.

Mir aus Tasmanien und aus Südaustralien – Foster, leg. D. ADAMS – bekannt.

Clambus pumilus MOTSCH.

Clambus pumilus MOTSCHULSKY: Bull. Mosc., **36**, 1863, II. p. 480.

Kleine, hochgewölbte, länglich ovale, glänzend rötlichbraune Art mit sehr feiner undeutlicher Behaarung.

Kopf stark gewölbt, Clypeus von oben gesehen gleichmässig stark gebogen abgerundet. Die Verbindungslinie zwischen den beiden Hinterecken des Kopfschildes berührt kaum den Hinterrand der Augen. Augen von normaler Grösse, sie liegen so weit von den Fühlerfurchen wie von den Seitenrändern der Schläfen. Oberfläche am Grunde wie poliert glänzend, die gleichmässige und nicht ausgesprochen dichte Behaarung besteht aus sehr kurzen, abstehenden Härchen. Die Basalpunkte der Härchen sehr fein. Halsschild stark gewölbt, Seitenrand fast gerade abgestutzt. Vorderecke cca 130°, die hintere rechteckig, breit abgerundet. Oberfläche am Grunde glatt und glänzend. Behaarung sehr zerstreut, die Härchen ähnlich wie die des Kopfes. Flügeldecken so lang wie zusammen breit. Die Nahtecken spitzwinklig. Oberfläche glatt und glänzend, die Behaarung kurz und schütter, leicht abstehend und nach hinten gerichtet. Die Härchen entspringen viel weiter voneinander als die Länge der einzelnen Härchen. Unterseite glänzend, ähnlich wie die Oberfläche gefärbt und behaart. Metasternum in der Mitte sehr stark vejüngt, hier die Länge in Verhältnis mit der Breite der Platte 1:14. Hinterrand des Metasternums fein punktiert gesäumt. Das erste Drittel der Schenkeldecke glänzend und kahl, von hier ab nach hinten fein punktiert, chagriniert und behaart. Bauchplatten fein quer chagriniert und punktiert, fein und schütter behaart.

Männlicher Kopulationsapparat 0,25 mm lang, Penis an der Spitze der Paramerenplatte 0,02 mm breit. Basal- und Paramerenplatte gemeinsam länger als die freistehende Spitze des Penis, Abb. 5, 6.

Länge: 0,9 mm.

Lectotype ♂: Ceylon, aus Collection von MOTSCHULSKY im Universitätsmuseum zu Moskau.

Clambus flaveolus n. sp.

Kleine und breiter gestaltete, hell rötlichbraune Art.

Kopf weniger gewölbt als bei *C. pumilus* MOTSCH., Clypeus von oben gesehen verhältnismässig flach gebogen abgerundet. Die Verbindungslinie zwischen den beiden

abgerundeten Hinterecken des Kopfschildes verläuft hinter den Augen. Augen von normaler Grösse, Aussenrand gerade. Oberfläche wie poliert glänzend, die äusserst feine und kurze Behaarung auch am Clypeus nur bei günstiger Beleuchtung zu erkennen. Halsschild stark gewölbt, Seitenrand flach gebogen, Vorderecke — cca. 100° — schmaler, Hinterecke viel breiter abgerundet. Oberfläche vollständig glatt und glänzend, eine Behaarung ist auch bei 75 facher Vergrösserung nicht zu finden. Flügeldecken so lang wie zusammen breit, Seitenränder verlaufen von oben gesehen gleichmässig und stark gebogen zu den Nahtdecken. Nahtwinkel rechteckig, von der Seite gesehen sehr hochgewölbt. Die waagrecht liegende Flügeldecke beträchtlich breiter als bei *C. pumilus* MORSCH., das Verhältnis der Länge und Breite: 24 : 16,5

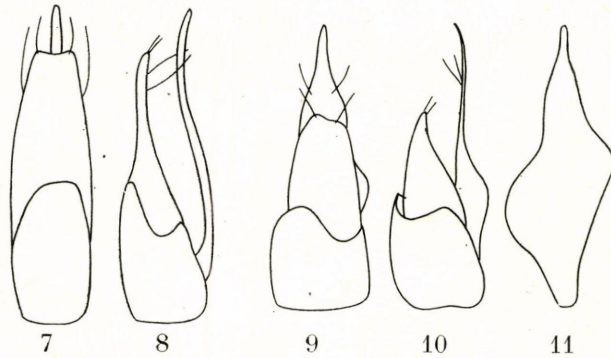


Abb. 7—11. Männliche Kopulationsapparate einiger *Clambus* Arten. Abb. 7, 8: *Clambus flaveolus* n. sp.: 7 von unten; 8 von der Seite. — Abb. 9—11: *Clambus biroi* E.-Y.: 9 von unten; 10 von der Seite; 11 Penis von oben

(bei *C. pumilus* MORSCH.: 29 : 17). Oberfläche glatt und glänzend, eine Behaarung ist hier ebenfalls nicht zu sehen. Unterseite auffallend glänzend, auch die Bauchsegmente nur fein quer chagriniert und äusserst fein tomentiert. Metasternum in der Mitte sehr stark verengt, das Verhältnis mit der Breite der Platte: 1 : 17. Fühler und Beine strohgelb.

Männlicher Kopulationsapparat sehr zart und klein, 0,19 mm lang, der Penis durch die Paramerenplatte fast vollständig bedeckt. Paramerenplatte an der Spitze fein ausgeschnitten, Abb. 7, 8.

Länge: 0,8 mm, Breite: 0,55 mm.

Die von mir beschriebene *C. flavescens* (2 Weibchen aus Batavia) ist zwar sehr ähnlich, aber die Behaarung der Unterseite viel mehr auffallend. Auf den glatten Schenkeldecken sind die eingestochenen Basalpunkte sowie die feinen Härchen selbst gut sichtbar. Auf dem Hinterrand von jeden Bauchsegmenten ist auch je eine Reihe von feinen Härchen zu beobachten.

Untersuchtes Material: 4 ♂, 1 ♀ und weitere 7 Exemplare. Holo-, Allo- und Paratypen im Nationalmuseum zu Prag, weitere Paratypen im Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest.

Fundortangaben: Holotype ♂, Allotype ♀ und die weiteren 10 Paratypen wurden von HELFER in Tenasserim gesammelt.

Clambus biroi E.-Y.

Clambus Biroi ENDRÓDY-YOUNGA: Opusc. Ent., 24, 1959, p. 92—93.

Ich möchte die Originalbeschreibung mit den folgenden Angaben ergänzen. Die Ecken der Augen sind derart abgerundet, dass sie fast rundlich erscheinen.

Hinterecke der Fühlerfurche ebenfalls stark abgerundet. Hinterecke des Kopfschildes etwas stumpfwinklig mit abgerundeter Ecke. Die Verbindungslinie zwischen den Hinterecken verläuft kaum hinter der Mittellinie der Augen. Metasternum in der Mitte verhältnismässig schwach verjüngt, der Vergleich der Länge mit der Breite der Platte ergibt 1:8. Metasternum der Quere nach breit und flach eingedrückt, fein aber dicht chagriniert, die Schenkeldecken dagegen wie poliert glänzend. Beide Chitinplatten mit einzelnen langen Borstenhaaren versehen, ausserdem entspringt eine Reihe von ähnlichen, nach hinten geneigten, sehr langen Haaren von der erhobenen Querleiste des Metasternums. Die Bauchplatten sind stark glänzend und viel feiner behaart. Männlicher Kopulationsapparat 0,22 mm lang. Der Penis asymmetrisch plattenförmig und trägt an der Spitze zwei langen Borstenhärchen, Abb. 9–11.

Clambus novaguineensis E.-Y.

Clambus novaguineensis ENDRÖDY-YOUNGA: Opusc. Ent. 24, 1959, p. 93.

Die Originaldiagnose soll mit den folgenden Angaben ergänzt werden. Die Verbindungslinie zwischen den beiden abgerundeten Hinterecken des Kopfschildes durchquert die Mitte der Augen. Metasternum etwa ähnlich wie bei *C. biroi* E.-Y. gestaltet, behaart und chagriniert, das Verhältnis zwischen der Länge (in der Mitte gemessen) und Breite: 1:7. Männliche Kopulationsapparat 0,2 mm lang, Abb. 12, 13.

Clambus rotundatus E.-Y.

Clambus rotundatus ENDRÖDY-YOUNGA: Opusc. Ent., 24, 1959, p. 94.

Ausser dem in der Originaldiagnose angegebenen Unterschied lässt sich diese Art von *C. novaguineensis* E.-Y. auch in der Gestalt des männlichen Kopulationsapparates scharf trennen. Der Apparat ist äusserst klein, nur 0,14 mm lang, Penis kaum länger als die schmale und lange Paramerenplatte, Abb. 14, 15.

Clambus vinsoni n. sp.

Kleine, stark glänzende, rötlichbraune Art mit überall sehr feiner Behaarung und mit in der Mitte stark verengtem Metasternum.

Kopf nicht stark gewölbt. Clypeus von oben gesehen stark bogenförmig abgerundet. Hinterecken des Kopschildes rechteckig scharf vorspringend, nicht abgerundet. Die Verbindungslinie der beiden Hinterecken verläuft unmittelbar hinter den Augen. Oberfläche wie poliert glänzend und von der erwähnten Verbindungslinie bis zum Clypeusrand ziemlich dicht und gleichmässig, aber äusserst fein und kurz behaart. Hallschild stark gewölbt, Seitenrand gerade abgestutzt, Vorderecke schmaler, Hinterecke etwas breiter abgerundet. Oberfläche stark glänzend, die äusserst feine Behaarung auch seitlich kaum erkennbar. Flügeldecken von oben gesehen so lang wie zusammen breit, sie sind stark hochgewölbt. Nahtdecken scharf rechtwinkelig. Ebenfalls glänzend, auch unter 75 facher Vergrösserung ohne merkliche Punktierung oder Behaarung. Unterseite stark glänzend, nur die Bauchsegmente fein quer chagriniert. Die Behaarung überall fein, etwas länger und weniger dicht als am Clypeus, sie bildet an der Spitze der letzten Bauchsegmente einen sehr kleinen, aber dichten Haarbüschel. Metasternum in der Mitte sehr stark verschmälert, hier ergibt die Länge ein Verhältnis mit der Breite der Platte von 1:19. Schenkeldecken leicht konkav

aufgebogen. Fühler und Beine gelb. 7. und 8. Glieder der Fühler nicht breiter als lang. Männlicher Kopulationsapparat 0,34 mm lang, die freistehende Spitze des Penis beträgt fast die Hälfte des Organs. Penis lang und schmal, in Seitenansicht mehrfach gebogen. Abb. 16, 17. Weibchen unbekannt.

Länge: 0,9 mm, Breite: 0,7 mm.

Untersuchtes Material: 5 ♂. Holotype ♂ im British Museum, Paratypen in der Sammlung des Mauritius Institutes in Port Luis und im Naturwissenschaftlichen Museum, Budapest.

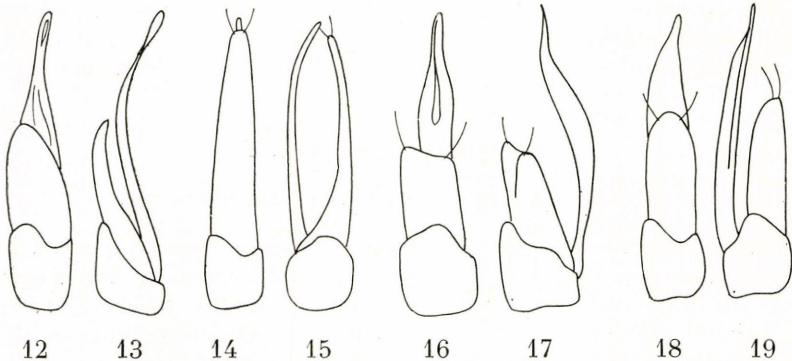


Abb. 12—19: Männliche Kopulationsapparate einiger *Clambus* Arten. Abb. 12, 13: *Clambus novaguineensis* E.-Y.: 12 von unten; 13 von der Seite. — Abb. 14, 15: *Clambus rotundatus* E.-Y.: 14 von unten; 15 von der Seite. — Abb. 16, 17: *Clambus vinsoni* n. sp.: 16 von unten; 17 von der Seite. — Abb. 18, 19: *Clambus malleolus* n. sp.: 18 von unten; 19 von der Seite.

Fundortsangaben: Alle Exemplare wurden auf der Insel Mauritius, Moka von Herrn Dr. J. VINSON gesammelt. Holotype: 8. VII. 1936; 1 Paratype: 15. XI. 1935; 3 Paratypen: 22. VIII. 1936.

Ich widme diese Art dem Sammler der Art, Herrn Dr. J. VINSON, der mir die Exemplare zum Studium gütig zugesandt hat.

Clambus malleolus n. sp.

Kleine, rötlichbraune Art mit hellem, durchscheinendem Halsschild und Flügeldecken-Ränder und mit sehr feiner Behaarung.

Kopf nur mässig gewölbt, Clypeus von oben gesehen auch nicht stark gebogen abgerundet. Hinterecken des Kopfschildes stumpfwinklig und sehr stark bogenförmig abgerundet. Die Verbindungslinie zwischen den beiden Hinterecken quert die Augen in der Mitte durch. Oberfläche glänzend und glatt, hinter dem Clypeus mit wenigen, aber langen Härchen versehen. Halsschild mässig gewölbt, Seitenrand fein gebogen, Vorderecke viel schmaler als die hintere verrundet. Oberfläche wie poliert glänzend, die äusserst feine Behaarung auch unter 75 facher Vergrösserung praktisch nicht sichtbar. Flügeldecken gewölbt, so lang wie zusammen breit, die Spitze von oben gesehen nicht gleichmässig abgerundet, sondern eher einen sehr stumpfen Winkel bildend. Nahtdecken scharf, leicht spitzwinklig. Oberfläche wie der Halsschild glatt und ähnlich, äusserst fein, sparsam behaart. Unterseite wie die Oberfläche gefärbt. Metasternum in der Mitte nicht stark verschmälert, hier ergibt die Länge mit der Breite der Platte ein Verhältnis von 1 : 9. Bruchlinie des Metasternums leistenartig gekantet, von dieser Kante entspringen sehr lange, locker anliegende, nach hinten gerichtete Borstenhaare. Schenkeldecken glänzend und glatt, sparsam mit feinen, aber ziem-

lich langen Härchen versehen. Bauchsegmente fein quer chagriniert und auch hinten sehr fein behaart.

Männliche Kopulationsapparat 0,3 mm lang, Abb. 18, 19.

Länge: 0,8–0,9 mm, Breite: 0,55–0,6 mm.

Untersuchtes Material: 1 ♂ und 1 ♀. Holotype ♂ und Allotype ♀ in der Sammlung des Naturwissenschaftlichen Museums in Budapest.

Fundortangabe: Beide Exemplare stammen von Paraguay, Chaco.

Clambus exiguus MATH.

Clambus exiguus MATTHEWS: Biol. Centr.-Amer. Col. II, 1888, p. 74.

Kopf nicht stark gewölbt, Clypeus ziemlich flach bogenförmig abgerundet. Hinterecken des Kopfschildes stumpfwinklig, aber nicht vollständig abgerundet. Die Verbindungslinie der beiden Hinterecken verläuft unmittelbar hinter den Augen. Oberfläche wie poliert glänzend und von der erwähnten Verbindungslinie bis zum Clypeus, nicht ausgesprochen dicht oder lang, aber doch gut sichtbar behaart. Halsschild stark glänzend, aber es ist auf der Oberfläche eine stark erloschene Chagriniierung zu beobachten. Seitenrand gerade abgestutzt. Hinterecke fast rechteckig und breiter, Vorderecke stumpfwinklig und schmaler abgerundet. Behaarung kurz und fein, Härchen aufstehend, etwas sparsamer verteilt als bei *C. punctulum* BECK. Flügeldecken kaum etwas länger als zusammen breit, Nahtwinkel rechteckig. Glänzend und glatt, die Basalpunkte der Härchen an den Nahtwinkeln fein, aber gut sichtbar. Behaarung ähnlich wie auf dem Halsschild. Metasternum und Schenkeldecken gemeinsam gewölbt. Metasternum in der Mitte stark verjüngt, und hier ergibt die Länge mit der Breite der Platte ein Verhältnis von 1 : 16. Hinterrand des Metasternums fein gerunzelt gesäumt. Die ganze Unterseite glänzend und nur fein und erloschen chagriniert, Metasternum und Schenkeldecken sowie die Hinterränder der Bauchsegmente fein und sparsam behaart. Fühler und Beine gelb, die 7. und 8. Glieder beim Weibchen ungefähr so lang wie breit.

Länge: 0,9 mm, Breite: 0,65 mm.

Mir ist nur eine einzige weibliche Type bekannt.

Lectotype ♀: San Geronimo, Vera Pas, Champion. Im British Museum.

